

BUND Ortsgruppe Heide

An die Ratsfrauen und Ratsherren der Stadt Heide

Betreff: Baugenehmigungen/Verwendung von Ökokonten /
Ausgleichsgeldern Stadt Heide

Sehr geehrte Damen und Herren,
am 17.07.2025 im BBZ in Heide beschrieben Herr Hein und weitere
Redner interessierten Bürgern die angefragten Zukunftsprojekte in
Dithmarschen. Man wollte den Anwesenden

Mut zur Zukunft machen.

Diese Projekte sollen mit hiesigen und auswärtigen Arbeitskräften umgesetzt werden.
Allerdings führt die Flächenbeanspruchung durch neue Wohnbau- und
Gewerbegebiete in Heide zur Zurückdrängung der Freiräume für Natur und Mensch.
In Zeiten des Klimawandels bzw. der Klimakrise werden unserer Meinung nach
bisher zu wenig Maßnahmen zur Klimaanpassung für die Erreichung der gesteckten
Klimaziele umgesetzt.

Fassaden- und Dachbegrünung, grüne Gemeinschaftsflächen als Freiraum,
Überdachung von Parkplätzen zur Beschattung usw. werden also immer wichtiger.
Alles was derzeit baulich in Heide geschieht, wirkt aus unserer Sicht wie Stückwerk,
wie ein zu schnelles, unüberlegtes Handeln. Wir vermissen für Heide ein
nachhaltiges städtebauliches Gesamtkonzept. Das Stadt-Umland-Konzept basiert auf
ein Wunschkonzept, welches - wie am Beispiel NORTHVOLT - risikobehaftet ist. Ein
"gesunder Mix" an "Grüner" zukunftsweisender und nachhaltiger Technologie unter
Berücksichtigung des ökologischen Naturhaushaltes ist Voraussetzung für Akzeptanz
und Steigerung der Lebensqualität.

Unsere Fragen an Sie sind daher:

Wie gestalten wir gemeinsam mit den Bürgern eine Stadt bzw. Region Heide, die
eine hohe Lebensqualität auch im Hinblick auf das lebensnotwendige "Grün" in den
Freiräumen mit mehr Biodiversität hat?

Wo sollen innerstädtische Oasen zur Erholung entstehen?

Als Beispiel für den Schwund an Grünflächen sei z.B. die ehemalige Gärtnerei
Österreich als früherer Veranstaltungs- und Erholungsraum genannt, die für eine
vorgesehene Wohnraumverdichtung geopfert werden soll.

Ausgleichsmaßnahmen werden oft außerhalb des Stadtgebietes umgesetzt, oft nicht
zielführend und ohne Wert für die Heider Bürger und die Biodiversität vor Ort.

Wir erinnern an das EU-Nature-Restoration-Law / EU-Verschlechterungsverbot (§33
Abs1BNatSchG Art.6 Abs.2 FFH RL).

Können in Zukunft nicht Ausgleichsgelder und -maßnahmen für Bebauung,
Versiegelungen innerstädtisch für Projekte in Heide eingesetzt werden?
In diesem Sinne erwarten wir von Ihnen eine fundierte, schnelle Antwort.

Mit umweltfreundlichen Grüßen

BUND-Ortsgruppe Heide 25746 Heide, den 01.09.2025

i. A. Andreas Münch



Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.
V. (BUND)
Ortsgruppe Heide
Tel. 0481-683094

[info@bund-
dithmarschen.de](mailto:info@bund-dithmarschen.de)
[www.bund-
dithmarschen.de](http://www.bund-
dithmarschen.de)

E-Mail: [og-heide@bund-
dithmarschen.de](mailto:og-heide@bund-dithmarschen.de)